

Niederschrift

über die Bürgerversammlung am Donnerstag, den 27.06.2024, 19.30 Uhr,

im Gasthof „Kirchsteig“ in **Dießen am Ammersee**

Anwesend:

Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul, die Marktgemeinderatsmitglieder Miriam Anton, Antoinette Bagusat, Frank Fastl, Thomas Hackl, Thomas Höring, Michael Hofmann, Maximilian Knoller, Dr. Holger Kramer, Roland Kratzer, Susanne Müller, Johann Rieß jun., Franz Sanktjohanser, Johannes Wernseher und Florian Zarbo.

Landrat Thomas Eichinger

Verwaltungsobererrat Karl Heinz Springer, Verwaltungsrat Gunther Fülle und Amtsrätin Johanna Schäffert von der Verwaltung.

Entschuldigt sind die Vertreter der Polizeiinspektion Dießen.

Um 19.30 Uhr eröffnet die Erste Bürgermeisterin die Bürgerversammlung und begrüßt die rund 130 Bürgerinnen und Bürger sowie den Vertreter der Presse.

Die Erste Bürgermeisterin stellt fest, dass die Einladung für die Versammlung rechtzeitig erfolgte und die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

1. Bericht der Bürgermeisterin

Anhand einer Powerpoint-Präsentation (siehe Anlage), referierte die Erste Bürgermeisterin über die wesentlichen Daten des Haushalts 2023. Dabei streifte Frau Perzul kurz die wichtigsten Positionen des Zahlenwerks, erläuterte die Einkommenssituation der wichtigsten Steuereinnahmen, den aktuellen Stand von Rücklagen und Schulden. Die Erste Bürgermeisterin machte dabei deutlich, dass sich die Rücklagen angesichts der beabsichtigten Bauvorhaben wohl bald deutlich verringern werden. Insbesondere die Sanierung der Mehrzweckhalle, die Sanierung der Tiefgarage in der Mühlstraße, die Sanierung der Bannzeile und die Errichtung von Wohnungen auf dem Grundstück „Drei Rosen“ werde das „Sparguthaben“ der Gemeinde deutlich schrumpfen lassen.

Nach Informationen zur Ausstattung der gemeindlichen Feuerwehren folgte ein Streifzug durch aktuelle Zahlen zur Einwohnerentwicklung (nicht ohne zu erwähnen, dass Dießen 65 Einwohner weniger habe als im letzten Jahr), zum Personalstand, zur Anzahl der Sitzungen des Marktgemeinderats sowie zum Stand der derzeit in gemeindlichen Kindergärten und der Carl-Orff-Schule betreuten Kinder.

Zum Umfang der Arbeit in der Bauverwaltung berichtete die Erste Bürgermeisterin ebenso, wie über die wichtigsten Maßnahmen zum Thema „Bauen, Energie und Klimaschutz“. So sei beispielsweise die Anzahl der Baugesuche im letzten Jahr noch immer leicht rückläufig gewesen, wohingegen inzwischen wieder ein leichter Anstieg vermerkt werde.

Die Bürgermeisterin berichtete dann über eine Reihe von Bauvorhaben, die zuletzt erfolgreich abgeschlossen oder immerhin in Angriff genommen werden konnten und nannte dazu exemplarisch die Sanierung der Wasserleitung in der Bannzeile samt anschließender Straßenherstellung, die energetische Optimierung der Wassergewinnungsanlage in Bischofsried (samt Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage), die Pläne zur Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage am südlichen Ortsrand sowie den erfolgreichen Abschluss der Umbauarbeiten in den

Seeanlagen. Hinsichtlich der Sanierung der Bannzeile konnte die Bürgermeisterin insofern eine gute Nachricht übermitteln, als die Baumaßnahme zeitiger fertiggestellt werden kann, als ursprünglich vorgesehen.

Daneben sei der Umbau des ehemaligen Rathauses Riederau zu einer sog. Mini-Kita ebenso abgeschlossen worden, wie die Einrichtung der Dießener Tafel im Blauen Haus.

Erfolgreich und absolut im Kostenrahmen sei schließlich auch der Umbau der Seeanlagen in Dießen im letzten Jahr abgeschlossen worden.

Nicht ohne Stolz erwähnte die Bürgermeisterin, dass der Markt Dießen am Ammersee nun auch in den Kreis der sog. Fairtrade-Kommunen aufgenommen worden sei.

Zu den Projekten, die aktuell anstünden, zählte die Erste Bürgermeisterin den weiteren Ausbau von PV-Anlagen (hier habe der Markt noch „Luft nach oben“), insbesondere aber den Bau von Wohnungen auf dem Grundstück des ehemaligen Gasthofs „Drei Rosen“, die Sanierung der Tiefgarage in der Mühlstraße und der Mehrzweckhalle (hier sei inzwischen endlich ein Planungsbüro gefunden worden, das die vom Marktgemeinderat beauftragten Untersuchungen für eine „Sanierung light“, eine Sanierung zur Wiederherstellung des Gebäudes als Versammlungsstätte, sowie alternativ einen vollständigen Neubau durchführen könne), die Ausschreibung eines Interessenbekundungsverfahrens für die Huber-Häuser und die Fertigstellung des neuen Freizeitgeländes in St. Alban auf dem früheren Campingplatz des Landkreises. Bei Letzterem verzögerten sich die Umbauarbeiten leider weiter, da das Landratsamt Landsberg am Lech weitere Bodenuntersuchungen angeordnet habe.

Schließlich ging die Bürgermeisterin auf die aktuellen Planungen zum Ausbau der Windenergie ein, denn bis Ende 2027 müssten für jede Region 1,1 % der Fläche als Vorranggebiete für Windenergie ausgewiesen werden, und auch der Markt Dießen am Ammersee sei als möglicher Standort für entsprechende Anlagen denkbar. Der Marktgemeinderat habe hierzu erst vor Kurzem im Rahmen einer Anhörung beraten. Die Vorranggebiete befänden sich westlich und östlich der Kreisstraße nach Entraching. Der Markt selbst besitze in den ausgewiesenen Gebieten selbst keine Grundstücke, und der Gemeinderat habe hinsichtlich der möglichen Ausweisung von Standorten auf der östlichen Fläche eine ablehnende Haltung eingenommen. Hinsichtlich möglicher Standorte im westlichen Bereich habe sich das Gremium schließlich einer Stellungnahme enthalten.

Etwas schwierig werde die Situation ihrer Meinung nach durch die angeblich geänderte Haltung des Bayerischen Wirtschaftsministers. Entgegen bisheriger Aussagen plane dieser nun offenbar doch, Flächen der Bayerischen Staatsforsten als Standorte auch ohne Abstimmung mit den Kommunen zur Verfügung zu stellen. Private Grundstückseigentümer könnten dies ohnehin.

Zur Energie-/Wärmegewinnung in Form der Geothermie erklärte die Bürgermeisterin, dass der Markt Dießen am Ammersee hier zunächst die von der Gemeinde Windach beauftragte Vorstudie abwarten werde. Ihrer Einschätzung nach dürfte das aber kein für Dießen interessantes Projekt sein, da vermutlich viel zu lange Leitungen verlegt werden müssten, um Wärme auch nach Dießen zu transportieren. Das dürfte wohl nicht wirtschaftlich sein.

Schließlich konnte die Bürgermeisterin auch zum Thema „Seethermie“ Neues berichten, nachdem sie zuletzt an einer Exkursion in die Schweiz teilgenommen habe. Die Stadt Luzern nutze diese Form der Energiegewinnung. Die Bürgermeisterin erläuterte kurz das Prinzip, zweifelt aber auch an dieser Stelle an der Wirtschaftlichkeit eines solchen Unterfangens zur Versorgung des sehr großen Gemeindegebiets.

Zuletzt berichtete die Bürgermeisterin auch noch zur Jugend- und Seniorenarbeit, zu Kultur und Tourismus.

2. Grußworte des Landrats

Nach dem Bericht der Ersten Bürgermeisterin richtet Herr Landrat Eichinger ein kurzes Grußwort an die Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung.

Seinen Worten zufolge habe die Migrationsbewegung im Moment etwas nachgelassen, trotzdem sei der Aufbau weiterer Unterkünfte noch immer notwendig. Bereits für Mitte August sei ihm ein stärkerer Ansturm weiterer Geflüchteter angekündigt worden. Besonders perfide sei in diesem Zusammenhang das Verhalten Russlands, das Flüchtlinge für seine Zwecke instrumentalisiere und an die Grenzen europäischer Nachbarländer bringe.

Ein weiteres Thema, das den Landrat Sorge, sei die Demografie. Jährlich fehlten inzwischen eine halbe Million Arbeitskräfte, was bereits jetzt zu einem spürbaren Mangel an qualifiziertem Personal führe. Insbesondere Busfahrer fehlten (für die Schulbuslinien von Bedeutung), Pflegepersonal oder Personal für die Kinderbetreuung.

Im Rahmen seines Beitrags erläutert der Landrat den aktuellen Sachstand zu Themen, die insbesondere in Dießen sichtbar und spürbar seien. So sei ja – bedingt durch den Ausbau von G 8 zu G 9 – bereits mit den Bauarbeiten zur Erweiterung des Ammersee-Gymnasiums begonnen worden. Für die Erweiterung der Schule seien aktuell rund 28 Mio. Euro vorgesehen, was er in Anbetracht der Baukosten für das ganze Gymnasium von einst 21 Mio. Euro enorm empfinde.

Ausgebaut sei inzwischen das Seerestaurant St. Alban für rund eine halbe Million Euro. Zur finanziellen Belastung des Kreises trügen derzeit insbesondere das Defizit im Betrieb des Kreisklinikums bei. Er halte für das Haus aber eine qualifizierte Akutbetreuung unbedingt für erforderlich, weshalb das Klinikum entsprechend zu einem „Gesundheitscampus“ ausgebaut werden soll, um es dauerhaft erhalten zu können. Der finanzielle Aufwand hierfür werde aktuell auf rund 130 Mio. Euro geschätzt. Darüber hinaus sollen private Anbieter angrenzend ein Pflegeheim, Personal-Wohnungen und ein Ärztehaus errichten.

Den Beitritt des Landkreises Landsberg am Lech zum MVV zum 01.01.2025 bezeichnete der Landrat als für den Landkreis relativ kostengünstig, da der Freistaat Bayern einen Großteil des zu erwartenden Defizits tragen werde.

Dafür seien für die notwendige Erweiterung der beruflichen Schulen in Landsberg bis 2030 wohl zwischen 130 und 140 Mio. Euro aufzuwenden.

Schließlich rechtfertigte der Landrat noch den geplanten Neubau des Landratsamts. Der Beschluss hierfür sei bereits 2016 gefasst worden. Notwendig sei die Maßnahme mehr denn je, denn inzwischen seien Beschäftigte des Landratsamts neben dem Hauptgebäude auf insgesamt 15 Außenstellen verteilt. Das hänge auch damit zusammen, dass in den letzten Jahren der Personalstand einfach ständig angestiegen war.

Durch die Nutzung von „Desk-Sharing“ und die weitere Digitalisierung könne das Haus aber zukünftig mit einem Flächenbedarf von 12 m² je Mitarbeiterin und Mitarbeiter auskommen, und nur noch für ungefähr 70 % der Belegschaft sei ein Arbeitsplatz im Landratsamt erforderlich. Gleichwohl werde die volle Digitalisierung sich mindestens noch über die nächsten zwei, drei Jahre erstrecken. Jeder, der sich mit diesem Thema auskenne wisse, dass das schon ein schwieriges Unterfangen sei.

3. Anträge

3.1 **Antrag, die „Moosstraße im südlichen Teil mit einer Teerspritzdecke auszustatten“:**

Der Antragsteller verweist darauf, dass der nördliche Teil bereits geteert sei. Der südliche Bereich sei seit langem nur geschottert und die wiederholt auftretenden Schlaglöcher würden immer wieder sehr unzureichend verfüllt, was eine recht kostspielige Unterhaltsmaßnahme darstelle.

Die Anwohner litten seit jeher unter starker Staubbelastung bei Trockenheit, bzw. unter Pfützen und schlammigem Schmutz bei Regen. Es sei unmöglich, sauberen Fußes ins Haus zu gelangen. 15 Anwohner hätten mit Ihrer Unterschrift bereits für die Maßnahme plädiert. Die Unterschriftenliste liege der Verwaltung vor.

Die Erste Bürgermeisterin entgegnet, dass eine Spritzasphaltierung an dieser Stelle technisch überhaupt nicht möglich sei, weil es der Straße an Grundlegendem fehle. Dieser Straßenabschnitt müsste überhaupt erst einmal nach technischen Richtlinien ausgebaut und die Kosten hierfür als Erschließungsbeiträge abgerechnet werden. Einige andere Anwohnerinnen und Anwohner der Straße wenden sich wiederum gegen den Antrag, da sie mit dem Zustand der Straße bestens zurechtkämen.

Abstimmung:

Der Antrag / die Empfehlung wird mit überdeutlicher Mehrheit **abgelehnt**.
(Lediglich zwei Personen sprechen sich für den Antrag aus)

3.2 **Antrag: „Die für Mieter der gemeindlichen Tiefgarage reservierten Parkplätze an der Windemerestraße werden aufgelöst und wieder der Allgemeinheit zugänglich gemacht.“**

Der Antragsteller begründet den Antrag wie folgt:

„Die Mieter der Tiefgarage nutzten diese Parkmöglichkeit nur zu ca. 10%. Es seien demnach über 50 Stellplätze, die nicht genutzt werden könnten, weil ein 55 €-Strafticket drohe. Parkplatzsuchende wichen daher auf die umliegenden Straßen aus. Speziell im Oberen-Albaner-Weg komme es daher sehr oft zu unnötiger Parkplatznot.“

Die Erste Bürgermeisterin erläutert den Hintergrund zur aktuellen Lösung und erklärt, dass die reservierten Parkplätze wieder freigegeben würden, soweit tatsächlich kein Bedarf an einer weiteren Freihaltung bestehe. Die Verwaltung werde das entsprechend prüfen.

Im Zuge des Antrags kommt es zu einer generellen Diskussion über Parkplatznot und Parksuchverkehr. So wollte ein Anlieger aus der Brunnenstraße wissen, ob es denn in dieser Straße bei der bisherigen Regelung des reinen Anwohnerparkens bleibe. Bürgermeisterin Perzul entgegnete, dass hierzu vom Marktgemeinderat nichts Gegenteiliges beschlossen sei.

Abstimmung:

Der Antrag / die Empfehlung wird mehrheitlich **angenommen**.

3.3 **Antrag: „Die Gemeinde Dießen erklärt durch eine Satzung für Silvester die Dießener Seeanlagen und den Sportplatz zur böllerfreien Zone“**

Die Antragstellerin begründet den Antrag wie folgt:

1. „Nähe zum Vogelschutzgebiet (lebensbedrohliche Gefährdung durch den Lärm für die hier überwinternden Zugvögel)
2. Das Einbringen von Giftstoffen durch die Raketen in den Ammersee
3. Brandgefahr für die Fischerhütten

Alternativ könnte auf dem Untermüllerplatz ein Bürgerfest mit Events, z.B. einer Lasershow veranstaltet werden.“

Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul erklärt der Versammlung, dass das ein schwieriges Unterfangen werde, da rechtlich nicht ohne weiteres zulässig. Im Bereich von Krankenhäusern, Kinder- oder Seniorenheimen gelte ohnehin ein generelles Böllerverbot, in anderen Fällen bedürfe es einer besonderen Begründung.

Abstimmung:

Der Antrag / die Empfehlung wird mehrheitlich **angenommen**.

3.4 Antrag: „Einmalige Erfassung des Wasserverbrauchs im abgelaufenen Jahr zum Jahreswechsel durch Funkübertragung des Zählerstandes“

Der Antragsteller erklärt sein Ansinnen damit, dass „seit Jahresbeginn ... die Verbrauchsdaten für Trinkwasser laufend über den Funkwasserzähler erfasst [werden]. Er sei der Meinung, dass „ein einmaliger Abruf des Zählerstands zum Jahreswechsel ... elektrosensible Personen in der Gemeinde und die Risikoversorge [berücksichtige]“.

Erste Bürgermeisterin und der Geschäftsleitende Beamte erklären, dass es für diese Forderung oder den Verzicht auf den Einsatz von Funkwasserzählern keine rechtliche Grundlage gebe. Vielmehr erlaube der Gesetzgeber den Einsatz solcher Zähler ausdrücklich, und das früher geltende Widerspruchsrecht gegen den Einbau von Funkzählern bezog sich lediglich auf datenschutzrechtliche Aspekte und noch nie auf gesundheitliche. Inzwischen sei ein Widerspruch überhaupt nicht mehr möglich.

Abstimmung:

Der Antrag / die Empfehlung wird mehrheitlich **abgelehnt**.

4. Bekanntgaben und Anfragen

- Ein Bürger berichtet, dass die von der evangelischen Gemeinde eingerichtet Kindergruppe voraussichtlich mit dem Ende der Dienstzeit des amtierenden Geistlichen enden wird. Es wäre sehr schade, wenn es diese Betreuungseinrichtung nicht mehr geben sollte, weshalb er die Erste Bürgermeisterin für eine Kontaktaufnahme begeistern wolle. Seiner Meinung nach dürfe sich der Markt Dießen nicht entgehen lassen, „hier einzusteigen“.

Erste Bürgermeisterin Perzul erklärt, dass es hierzu bereits erste Kontakte zwischen Kirchengemeinde und Rathaus gebe.

- Ein Bürger beklagt sich darüber, dass in der gesamten Tempo-30-Zone viel schneller als erlaubt gefahren und viel zu wenig kontrolliert würde.

Die Erste Bürgermeisterin entgegnet, dass das Rathaus in ständiger Verbindung zum Zweckverband Kommunale Dienst in Bad Tölz stünde. Der Zweckverband sei mit der Überwachung des fließenden Verkehrs beauftragt. Sollte der Bürger brauchbare Hinweise auf mögliche zusätzliche Messstellen haben, dürfe er die gerne melden. Ansonsten habe der Markt Dießen am Ammersee wie alle anderen Gemeinden auch, ein festes Stundenkontingent gebucht. Eine Aufstockung dieses Kontingents sei jedoch geplant.

- Dem Hinweis eines jüngeren Bürgers, dass er sich am Ort keine bezahlbare Wohnung mehr leisten könne, während in Neudießen in den Sozialwohnungen der Gemeinde alleinstehende Senioren große Wohnungen belegten, entgegnet die Bürgermeisterin mit den Plänen des Markts, in absehbarer Zeit bezahlbaren Wohnraum schaffen zu wollen.
- Den Zustand des Friedhofs kritisierten abermals Bürgerinnen und Bürger.

Die Erste Bürgermeisterin erklärt deshalb nochmals die Vorgeschichte (Verbot des Einsatzes von Unkrautbekämpfungsmitteln, zu hoher Einsatz von Personal, Gas und Schweröl, um damit ein Heißwassergerät zu betreiben, mit dem das Unkraut immer nur für kurze Zeit eingedämmt werden könne) und bittet deshalb um Verständnis und Geduld. Ziel sei, den Friedhof letztlich als eine einzige Wiese – durchbrochen von gekiesten Hauptwegen – zu gestalten, die sich vom Bauhof dann relativ einfach mähen ließe. Anders könne das Problem sonst nicht gelöst werden.

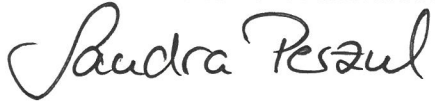
- Die Baustelleneinrichtung auf dem Behelfsparkplatz an der Rotter Straße beschäftigt einige Bürgerinnen und Bürger, die sich durch den Staub, den ein- und ausfahrende Baufahrzeuge verursachen würden, gestört fühlen. Darüber hinaus stellten auf der Straße liegende Steine eine Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer dar. Eine entsprechende Beschwerde-E-Mail an das Ordnungsamt sei auch nach 10 Tagen noch nicht beantwortet.

Erste Bürgermeisterin Perzul erklärt, dass die Baustelleneinrichtung zur nahegelegenen Baustelle an der Bannzeile gehöre. Damit Aushub nicht einfach entsorgt, sondern zuvor auf Schadstoffe beprobt werden muss, darf eine solche Einrichtung nicht zu weit von der Baustelle entfernt liegen. Beschwerden der Nachbarschaft seien ja bereits wiederholt im Rathaus eingegangen, würden an die Baufirma weitergegeben und von dieser nach ihrer Beobachtung auch beachtet werden. Ein Stück weit müssten die Anlieger halt leider mit einer solchen Situation klarkommen.

- Ein Bürger regt an, für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher in den Seeanlagen die zum Töpfermarkt verwendeten Toiletten während des gesamten Sommers dort stehen zu lassen. Damit würde ein deutlich besseres Angebot geschaffen, als die einzige, im Seekiosk zur Verfügung stehende Toilette.
- Zuletzt weist der Platzwart „Segeln“ des MTV Dießen darauf hin, dass auch der vom Markt geschaffene Skaterplatz beim MTV unbedingt eine Toilette brauche. Seien die Toiletten im Vereinsgebäude des MTV geschlossen, würden sich Besucherinnen und Besucher von Soccer Box und/oder Skaterplatz in Richtung der Segler „in die Büsche schlagen“.

Ende der Bürgerversammlung: 21.50 Uhr

Dießen am Ammersee, 14.08.2024
Markt Dießen am Ammersee



Sandra Perzul
Erste Bürgermeisterin



Karl Heinz Springer
Schriftführer

